



ΣCBV  
mudac  
PHOTO  
ELYSEE

Lausanne, 14. Juni 2022

## MEDIENDOSSIER

**Eröffnung des neuen Kunstquartiers PLATEFORME 10 in Lausanne und des neuen Gebäudes der Museen mudac und Photo Elysée**

**PLATEFORME 10, das neue Kunstquartier der Waadtländer Hauptstadt, wird am Wochenende des 18. und 19. Juni dem Publikum eröffnet.**

Mit einer Fläche von 25.000 m<sup>2</sup>, was fünf Fussballfeldern entspricht, befindet sich PLATEFORME 10 in der Verlängerung der Bahnsteige des Bahnhofs Lausanne und damit auch im Schnittpunkt des schweizerischen und internationalen Eisenbahnnetzes - weniger als vier Zugstunden von Mailand und Paris entfernt.

PLATEFORME 10 ist das Ergebnis von drei Architekturwettbewerben. Die gewählten architektonischen Signaturen verstärken die kulturelle Dimension des Kunstquartiers.

Mit der Einweihung des Gebäudes "Ein Museum, zwei Museen" am 18. Juni sind nun fünf kulturelle Institutionen, darunter drei Kantonsmuseen, an diesem Standort vereint: das Kantonale Kunstmuseum (MCBA), das Kantonale Museum für Design und angewandte zeitgenössische Kunst (mudac), das Kantonale Museum für Fotografie (Photo Elysée) sowie die Stiftungen Toms Pauli und Félix Vallotton. Die Ausstellungsflächen der drei Museen belaufen sich auf rund 6'300 m<sup>2</sup>.

### «Ein Museum, zwei Museen»: das neue Gebäude des mudac und Photo Elysée

Die Intention der Architekten **Aires Mateus**

"Wir mussten zwei Museen berücksichtigen. Das eine brauchte viel Licht, für das wir den oberen Teil mit einem lichtdurchlässigen Dach gestaltet haben. Das andere brauchte sehr gerichtetes Licht, wir platzierten es im unteren Bereich, mit Öffnungen zu Innenhöfen, um echte Kontrollmöglichkeiten zu haben." Manuel Aires Mateus, Architekt.

"Wir wollten, dass man überall, wo man sich im Foyer aufhält, immer den Bezug zum Aussenbereich hat. Wir wollen bei den Besucher\*innen ein besonderes räumliches Gefühl hervorrufen. Für uns ist das die wichtigste Aufgabe der Architektur. Die Struktur muss die Möglichkeit geben, den Raum zu begreifen." Manuel Aires Mateus, Architekt

Unter dem Motto "**Ein Museum, zwei Museen**" gewann das Projekt der portugiesischen Architekten Manuel und Francisco Aires Mateus (in enger Zusammenarbeit mit dem Ingenieur Rui Furtado) 2015 den Architekturwettbewerb für ein Gebäude zur Unterbringung des mudac und Photo Elysée, der zweiten Phase von PLATEFORME 10. Für diesen Wettbewerb wurden 21 internationale Architekten aus 149 Bewerbungen ausgewählt.

Im Obergeschoss profitiert das **mudac** (die "white box") vom Deckenlicht, das für die Ausstellung von Objekten - insbesondere einer bedeutenden Sammlung zeitgenössischer Glaskunst - günstig ist, während **Photo Elysée** als eine Art "black box" im Erdgeschoss für das Medium Fotografie konzipiert ist.



ΣCBV  
mudac  
PHOTO  
ELYSEE

Der Bau des Gebäudes (42 x 42 m Grundfläche) erforderte umfangreiche Ingenieurarbeit, insbesondere für die Herstellung eines Systems aus Beton und inneren Stahlträgern, das es ermöglicht, das obere Volumen (über 1100 Tonnen Beton) auf nur drei Säulen zu tragen. Diese werden von 72 Facetten "abgedeckt", die alle unterschiedlich sind und Lichtspiele entsprechend der Sonneneinstrahlung ermöglichen. Das Material der Außenwände ist weisser Beton.

Das gesamte Bauingenieurwesen für die Berechnungen und die verwendeten Systeme basiert auf der Technik des Brückenbaus.

Das gesamte Dach ist mit Sonnenkollektoren bedeckt und das Gebäude ist an das Fernwärmesystem der Stadt Lausanne angeschlossen. Es soll demnächst das SméO-Label erhalten, die höchste Auszeichnung des Kantons Waadt und der Schweiz für nachhaltige Entwicklung.

Der Bau begann im Jahr 2018. Es dauerte 1'291 Tage, bis er abgeschlossen war.

### **mudac / Photo Elysée**

Das mudac verfügt über eine neue Ausstellungsfläche von 1'580 m<sup>2</sup>, die es möglich macht, eine oder mehrere Ausstellungen gleichzeitig zu präsentieren. Der Wunsch nach mobilen Ausstellungswänden ist nicht nur eine Aufwertung der Architektur, sondern auch eine Bestätigung der nahezu unendlichen Plastizität von Ausstellungsräumen. Das mudac hat seine Ausstellungsfläche verdoppelt und wird künftig in der Lage sein, Projekte von bisher unmöglichem Ausmass zu realisieren.

Photo Elysée profitiert von einem einzigartigen Geschoss mit einer Fläche von ca. 1.520 m<sup>2</sup> für Ausstellungsräume, LabElysée und die Vermittlung. Die Ausstellungsräume bestehen aus einer teilbaren Fläche von 800 m<sup>2</sup> für temporäre Ausstellungen und 150 m<sup>2</sup> für die Sammlung. Die Wandflächen rund um die Eingangstreppe ermöglichen kleinere Präsentationen von Neuerwerbungen oder Schenkungen usw.

Der begrünte Innenhof mit einer Fläche von 400 m<sup>2</sup> wird während der Öffnungszeiten der Museen zugänglich sein und kann auch privat genutzt werden.

Das neue Laboratorium für die Bearbeitung der Sammlungsbestände, das sich gegenüber der Eingangshalle des neuen Gebäudes befindet, besteht aus mehreren Fachräumen. Die neuen Geräte ermöglichen es, während jeder Phase der Sammlungsbearbeitung unter optimalen Bedingungen zu arbeiten: Forschung und Sammlungsmanagement, Digitalisierung, Rahmung, Konservierung und Restaurierung sowie Beratungen.

Die gesamte Konstruktion hat eine Fläche von 14'400 m<sup>2</sup>. Sie besteht aus Ausstellungsräumen, Büros, Konferenzsälen, Auditorium, Depoträumen und technischen Anlagen.

Die neuen Depoträume des mudac mit einer Fläche von 3'162 m<sup>2</sup> werden viermal mehr Volumen aufnehmen können als bisher. Das Volumen der Depoträume von Photo Elysée wird sich verdreifachen und damit ermöglichen, alle Werke an einem Ort zu lagern (1'900 m<sup>2</sup>). Die



ΣCBV  
mudac  
PHOTO  
ELYSEE

Sammlungen von Photo Elysée werden ein Jahr nach der Schlüsselübergabe umziehen, damit die Temperatur und Luftfeuchtigkeit in vier aufeinanderfolgenden Jahreszeiten getestet werden kann.

Die Eingangshalle ist ein offener, heller Raum, in dem sich der Empfang und Billettkasse, eine Café-Bar, ein Museumsshop, die Garderobe und ein genderloses WC befinden.

Ein Auditorium für 80 Personen, das auch für geschlossenen Gesellschaften zur Verfügung steht.

Für die Verpflegung sorgen die Café-Bar im Eingangsbereich und in der Verlängerung der Arkaden ein grosses Restaurant mit 80 Plätzen und einer grosszügigen Terrasse.

Der Shop des mudac und die Buchhandlung von Photo Elysée werden zusammengelegt und bieten Bücher und Objekte an, die mit den Themen Fotografie, Design und angewandte Kunst sowie den verschiedenen Themen der Wechselausstellungen in Verbindung stehen.

#### **Passerelle für sanfte Mobilität und Grünfläche**

Eine Passerelle für sanfte Mobilität ermöglicht eine direkte Verbindung zwischen dem Westen und dem Osten von Lausanne. Die 250 Meter lange und 4,5 Meter breite Rampe (2,5 Meter für Fahrräder und 2 Meter für Fußgänger) mit einer Steigung von 5% ermöglicht Fussgängern und Radfahrern den direkten Zugang von der Place de la Gare zur Avenue Marc-Dufour.

Diese Passerelle ist Teil des städtischen Projekts für einen grünen Weg für Fussgänger und Radfahrer, der Morges mit Lutry verbindet wird.

Die Umgebung der Passerelle wurde vom Kantonalen Botanischen Museum und Garten zu einem Blumen- und Lehrpfad umgestaltet. Die Betonmauern werden mit kletternder und hängender Vegetation bedeckt. In dem von der Stützmauer begrenzten Teil wird eine Auswahl von Pflanzen aus Asien, Amerika und Europa gedeihen. Der zentrale Teil wird einheimischen Pflanzen gewidmet sein: Bäumen, Sträuchern, Obstbäumen, Stauden oder Heublumen.

Über der Rampe hat der Künstler JasmOne (Isaam Rezgui) zur Eröffnung ein großes Wandgemälde geschaffen. Auf dieser Fläche sollen regelmäßig Werke der urbanen Kunst ausgestellt werden.

Das Dach des Museums ist ein sogenannter "chromatischer" öffentlicher Garten mit Blumen, die von ultraviolett bis infrarot variieren und je nach Jahreszeit verschiedene farbige Landschaften bieten werden.

Eine Baumallee verläuft entlang der bestehenden vierzehn Arkaden bis zur Esplanade. PLATEFORME 10 ist somit in seiner gesamten Länge begrünt bis zum Haupteingang auf der Place de la Gare.

Die Aussenmöblierung von PLATEFORME 10 ist von Inch Furniture und wurde mit dem Preis "Die Besten 2020" der Zeitschrift Hochparterre ausgezeichnet.

Auf einer Fläche von 25'000 m<sup>2</sup> bietet PLATEFORME 10 4'700 m<sup>2</sup> Grünfläche.



ΣCBV  
mudac  
PHOTO  
ELYSEE

## MCBA

Die Architekten Estudio Barozzi Veiga aus Barcelona gewannen 2011 den Wettbewerb für das neue Kantonale Kunstmuseum (MCBA). Von den 136 Bewerbungen aus 16 Ländern wurden 18 Büros ausgewählt, um am Wettbewerb teilzunehmen.

Die Bauarbeiten begannen 2016 und wurden im April 2019 abgeschlossen. Die erste Ausstellung wurde im Oktober 2019 eröffnet.

Das MCBA ist 145,5 Meter lang, 21,65 Meter breit und 22,1 Meter hoch. Seine Aussenhülle ist mit rund 700 000 Ziegeln verkleidet.

Seit dem Umzug vom Palais de Rumine auf PLATEFORME 10 hat das MCBA seine Ausstellungsfläche fast verdreifacht: 3'215 m<sup>2</sup>, davon 1'240 m<sup>2</sup> für Wechselausstellungen und 1'560 m<sup>2</sup> für die Präsentation der Sammlung.

Dazu kommen 230 m<sup>2</sup> für den Espace Projet - ein Raum, der ganz der zeitgenössischen Kunst gewidmet ist - und 135 m<sup>2</sup> für den Espace Focus - ein Raum, für die Vertiefung von bestimmten Aspekten der Sammlungen.

Ein Glasdach ermöglicht die Beleuchtung der Ausstellungsräume im 2. Stock durch Zenitlicht, das sogenannte "Licht der Maler". Um die Kunstwerke zu schonen, sind die Lichtschächte nach Norden geneigt, um die zuvor gefilterten Sonnenstrahlen abzulenken und zu verhindern, dass sie bis an die Wände gelangen.

Das Gebäude des MCBA wurde am 18. Januar mit dem Grand Prix 2020 des Fritz-Höger-Preises für Backsteinarchitektur ausgezeichnet. Dieser Preis zeichnet herausragende Leistungen in der kreativen, konstruktiven und technologischen Verwendung von Backstein in der Architektur aus. Mit fast 600 eingereichten Projekten und einem großen internationalen Echo ist der Wettbewerb einer der wichtigsten Architekturpreise in Deutschland.

Die Architekturzeitschrift AR, Architectural Record, hat das MCBA unter die 10 schönsten Bauwerke 2019 weltweit gewählt.

Ein Auditorium von 260 m<sup>2</sup> bietet Platz für bis zu 200 Personen.

Das Café-Restaurant Le Nabi mit 66 Sitzplätzen und einer großen Terrasse befindet sich im Mittelbau des Gebäudes.

## Signal L und Arkaden

Signal L ist ein mit der Fondation Leenaards entwickelter Kunstraum und Teil der Arkaden, in dem Künstlerinnen und Künstler, Kuratorinnen und Kuratoren oder Partnerinstitutionen Projekte präsentieren, die mit den auf PLATEFORME 10 präsentierten Themen in Zusammenhang stehen.



ΣCBV  
mudac  
PHOTO  
ELYSEE

Zur Einweihung des Signal L hat All Stars (ein off space unter der Leitung von Charly Mirambeau und Leila Niederberger) die Kunstschaaffenden Julie Beaufils und Samuel Haitz eingeladen, die Ausstellungsgeschichten wie eine Erinnerung an vorbeiziehende Landschaften zu erzählen.

Auf Einladung der Fondation Toms Pauli und PLATEFORME 10 ist eine Kreation von Sophie Bouvier Ausländer in einer Arkade zu sehen und ist damit Teil des Eröffnungsausstellungsangebots mit dem Werk Railway Spine.

Die Arkaden von PLATEFORME 10 verlaufen entlang der Nordseite des Geländes, vom Gebäude mudac - Photo Elysée bis zur Ostseite der Esplanade. Sie beherbergen das Restaurant Arcadia, die Nabi-Bar, den Raum Caran d'Ache sowie Räume für künstlerisches Schaffen.

### **Stellwerk**

Im vergangenen Herbst wurde ein Ideenwettbewerb für die Umgestaltung des Stellwerks ausgeschrieben, das dem Kanton Waadt von den SBB zur Verfügung gestellt wurde. Entlang der Bahngleise gelegen, ist es das natürliche Portal zum neuen Kunstviertel.

Die Jury hatte 40 eingereichte Projekte geprüft, dies im Rahmen eines Ideenwettbewerbs, der von der Generaldirektion der Immobilien und des Kulturerbes des Kantons Waadt geleitet wurde.

Das Gewinnerprojekt "Kenny" des Architekten Rubén Valdez hatte für einhellige Zustimmung gesorgt, weil es mit einer einzigartigen und einfachen Geste, den Standort als Eingangsbereich zu PLATEFORME 10 bestätigt. Es behält das bestehende Stellwerk bei und erweitert es durch neue Volumen, um Aktivitäten wie Ausstellungen, Konzerte, Performances, Interventionen, Konferenzen, Events usw. zu ermöglichen sowie auch Büros, Konferenzräume oder Künstlerateliers unterzubringen.

Anhand dieses Projekts kann das Pflichtenheft für den Projektwettbewerb verfasst werden. Das bestehende Gebäude soll erhalten bleiben, das Prinzip der Räume im Untergeschoss beibehalten und die Fläche des gesamten Komplexes auf 3'700 m<sup>2</sup> begrenzen.

Der Wettbewerb soll in den nächsten Monaten ausgeschrieben werden und der Bau beginnen, sobald die SBB ihre Bauarbeiten abgeschlossen und den Platz freigegeben hat.

### **Das «Krokodil»**

Eine monumentale Skulptur, die von der mythischen Lokomotive inspiriert ist, begleitet die schrittweise Eröffnung von PLATEFORME 10, dem Lausanner Museumszentrum, ab 2019. Das Werk ist ein Echo auf die Eisenbahnvergangenheit des Standorts, einer ehemaligen Lokomotivhalle. Auf dem Boden stehend, ohne Befestigungspunkt, wird es sich je nach Entwicklung des Standorts auf dem Gelände bewegen.



ΣCBV  
mudac  
PHOTO  
ELYSEE

Die dunkelgrün gestrichene Eisenskulptur wiegt etwa 7 Tonnen und ist 17 Meter lang, 2,5 Meter breit und 3,3 Meter hoch. Ihre Proportionen sind identisch mit denen des Originals.

Das Werk ist das Ergebnis einer überraschenden Zusammenarbeit zwischen zwei Künstlern: Olivier Mosset, einem Schweizer, der in den USA lebt, und Xavier Veilhan, der Frankreich auf der Biennale in Venedig vertreten hatte. Als das Duo erfuhr, dass sie beide für die Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt worden waren, beschloss es, sich zusammenzutun und ein gemeinsames Projekt vorzuschlagen.

Die Jurymitglieder waren von dem ikonischen Aspekt ihres Vorschlags und seiner starken Verbindung mit der Geschichte des Ortes begeistert. Die Organisation des Wettbewerbs und seine Durchführung wurden mit 567'000 Franken dotiert. Die Skulptur wurde im Oktober 2019 enthüllt.

### Die Restaurants von PLATEFORME 10

**Das Nabi** im MCBA bietet ein innovatives Konzept an der Schnittstelle zwischen Kunst und Kulinarik, das eine gesunde, ästhetische und engagierte Küche hervorbringt. Die saisonalen Produkte stammen aus dem umweltfreundlichen Anbau in der Region. Bei schönem Wetter ist die Nabibar mit ihrer Terrasse bis 22 Uhr geöffnet und lädt zum Apéritif ein. Geöffnet von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr.

**Das Café Lumen** lädt zu einer spontanen und schnellen Küche ein, in der authentische Produkte zubereitet werden, die einfach auf einem Brettchen, in einer Tonschale oder zwischen zwei Focaccia-Scheiben serviert werden. Hier findet man das Beste aus der regionalen kulinarischen Tradition. Alle Getränke sind handwerklich hergestellt - hausgemachte Apfelweine, Biere, Weine und Limonaden. Der Kaffee wird für das Café Lumen frisch geröstet. Ein Durchgangsort entlang des Grünen Wegs mit der Möglichkeit eines Take-away-Service.

**Arcadia** mit seinen sieben ikonischen Bögen bietet eine mediterrane Küche à la carte, die von der italienischen Tradition ausgeht und lokale Produkte der Saison verwendet. Für alle, die ein entspanntes, schmackhaftes und kulinarisches Erlebnis suchen, sei es mittags für eine alltägliche Küche oder abends speziell für den besonderen Anlass. Immer in einem entspannten und freundlichen Umfeld, wie zu Hause.



ΣCBV  
mudac  
PHOTO  
ELYSEE

## Die Kosten von PLATEFORME 10 (in CHF)

### MCBA : 84 Mio. (Baukosten)

- Kanton Waadt : 44,5 Mio.
- Stadt Lausanne : 5 Mio.
- Private Partner : 34,5 Mio.

### Elysée / mudac und Aussenanlagen: 102 Mio. (Baukosten)

- Kanton Waadt: 42 Mio.
- Stadt Lausanne : 20 Mio.
- Private Partner: 40 Mio.

### Betriebsbudget von PLATEFORME 10 (pro Jahr)

- Total 27 Mio.
- Subventionen Kanton 20 Mio.

## Die Leitung von PLATEFORME 10

Stiftungsrat, Präsident Olivier Audemars

Stiftungsrat Ariane Widmer Pham, Marco Francioli, Hedy Graber, Vincent Grandjean, Patrick Mangold, Nicole Minder, Marie Pok, Alexandra Post Quillet, Agnès Sir, Vertreter\*in Stadt Lausanne

Generaldirektion Patrick Gyger

MCBA Direktion Bernard Fibicher (bis Ende Juni 2022), Juri Steiner (ab Juli 2022)

mudac Direktion Chantal Prod'Hom

Photo Elysée Direktion Nathalie Herschdorfer (ab Juni 2022)

## PATRICK GYGER / PLATEFORME 10

Patrick Gyger (\* 1971 in São Paulo, Brasilien) ist ein Schweizer Historiker, Kurator und Autor.

Von 1999 bis 2010 war er Direktor des *Maison d'Ailleurs*, dem einzigartigen Museum für Science Fiction, Utopien und aussergewöhnlichen Reisen in der Schweiz. Er gestaltete dort zahlreiche Ausstellungen (zu Art Brut, nachhaltiger Architektur, kosmischer Musik, Automaten oder digitaler Kunst), betrieb eine umfangreiche Ankaufspolitik und lancierte Forschungsprojekte (u. a. mit der Europäischen Weltraumorganisation ESA). Parallel dazu war er auch künstlerischer Leiter des *Festivals Utopiales* (Nantes, 2001 bis 2005). Im Jahr 2008 eröffnete er den *Espace Jules Verne*,



ΣCBV  
mudac  
PHOTO  
ELYSEE

einen Ort, der eine umfangreiche Sammlung mit rund 20'000 Dokumenten zu Jules Verne beherbergt und den aussergewöhnlichen Reisen gewidmet ist.

Von 2011 bis 2020 war er Direktor des *lieu unique*, des Zentrums für zeitgenössische Kultur in Nantes (Frankreich). Sein Fokus war die Utopie und disziplinübergreifende Produktionen. Das Programm des *lieu unique* - mit bis zu 500 Veranstaltungen pro Jahr - war aktualitätsbezogen, aber zukunftsorientiert und legte den Schwerpunkt auf die Debatte von Ideen, künstlerischer Innovation und Produktion, ästhetischen Überschneidungen, Populärkulturen, der Begegnung von Kunst und Wissenschaft sowie auf zahlreiche lokale und internationale Partnerschaften (Japan, Quebec, Estland, Athen usw.). Er initiierte die Festivals *Un Week-end singulier* (Produktionen ausserhalb von Normen und Art Brut), *Les Géopolitiques de Nantes*, *Atlantide* (Literaturfestival) oder auch *Variations* (Musik für Klavier und Keyboards). Hinzu kamen rund 50 Ausstellungen von Kunstschaffenden, die sich mit digitalen Kulturen, Comics, visionärer Architektur, aussergewöhnlichen Künstler-Persönlichkeiten usw. beschäftigten. Mehrere dieser Produktionen, darunter *H. R. Giger*, *Seul avec la Nuit*, wurden weltweit gezeigt.

Patrick Gyger arbeitete regelmässig an Ausstellungen zu Science Fiction, für die *Cité des Sciences* in Paris (2010), *Lille Capitale Mondiale du Design* (2020) oder das *Barbican Centre* in London (2017). Die letztgenannte Ausstellung, *Into the Unknown: A Journey through Science Fiction*, gilt als die bedeutendste, die zu diesem Themenbereich realisiert wurde. Das Projekt wurde international auf die Reise geschickt (Niederlande, Dänemark, Griechenland).

Seit Januar 2021 ist Patrick Gyger Generaldirektor von PLATEFORME 10, dem neuen Kunstquartier in Lausanne, das das Musée cantonal des Beaux-Arts, das mudac (Musée du design et des arts appliqués contemporains) und das Photo Elysée (Musée de la photographie) vereint.

### **BERNARD FIBICHER / MCBA**

Bernard Fibicher studierte Kunstgeschichte an den Universitäten Zürich und Bern. Nach Mandaten am Kunstmuseum Sitten, am Kunsthaus Zürich, an der Kunsthalle Bern und danach am Kunstmuseum Bern übernahm er 2007 die Leitung des Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne und begleitete von Anfang an das Projekt PLATEFORME 10. Er kuratierte über 100 Ausstellungen alter und zeitgenössischer Kunst und spezialisierte sich insbesondere auf Projekte im öffentlichen Raum, Themenausstellungen – darunter *Six Feet Under*, Kunstmuseum Bern, 2006, und *Comme des bêtes*, Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne, 2008 sowie Ausstellungen über die Gegenwartskunst anderer Kulturen: *South Meets West* (Kunsthalle Bern, 2000) war Afrika gewidmet, *Mahjong*. Chinesische Gegenwartskunst aus der Sammlung Sigg (Kunstmuseum Bern, 2005) beschäftigte sich mit China und *Horn Please* (Kunstmuseum Bern, 2007) mit Indien. Zu den von ihm ausgerichteten neueren Ausstellungen im Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne zählen *Nalini Malani*. *Splitting the Other*, 2010, *Peinture*. Alex Katz & Félix Vallotton, 2013, *Giuseppe Penone*. *Regards croisés*, 2015, *Ai Weiwei*. *C'est toujours les autres*, 2018, *Atlas*. *Kartografie des Schenkens*, 2019 sowie *Résister, encore !*, 2022. Bernard Fibicher geht Ende Juni 2022 in Pension und übergibt die Leitung an Juri Steiner.





ΣCBV  
mudac  
PHOTO  
ELYSEE

#### JURI STEINER / MCBA

Juri Steiner (\*1969) ist Doktor der Kunstgeschichte (Universität Zürich). Er begann seine Tätigkeit als freier Kurator am Kunsthaus Zürich von 1994 bis 1998 und als Kunstkritiker für die Neue Zürcher Zeitung. Von 1999 bis 2003 war er für die Konzeptualisierung, Realisierung und den Betrieb der mobilen Arteplage im Jura für die Schweizer Landesausstellung Expo.02 verantwortlich. 2004 war er als Projektleiter für die Wiederbelebung des Cabaret Voltaire in Zürich zuständig, bevor er 2005 zum Co-Kurator des Schweizer Pavillons an der Weltausstellung in Aichi (Japan) ernannt wurde. Im Jahr 2007 übernahm er die Leitung des Zentrums Paul Klee in Bern, die er vier Jahre lang innehatte. Juri Steiner ist seit 2011 selbständiger Kulturunternehmer und arbeitete an sehr vielen bedeutenden Kulturprojekten in der ganzen Schweiz. Er leitete die Aktivitäten zum 100-Jahr-Jubiläum von Dada im Jahr 2016 und realisierte als Co-Kurator zahlreiche Ausstellungen im Schweizerischen Landesmuseum Zürich, im Centre Dürrenmatt Neuchâtel, im Bündner Kunstmuseum oder im Internationalen Reformationsmuseum in Genf. Zudem arbeitete er an mehreren Kultursendungen des SRF mit (Literaturclub und Sternstunde Philosophie). Von 2017 bis 2020 leitete er das Autorenteam von NEXPO – die neue Expo, der Initiative der zehn grössten Schweizer Städte für eine kommende nationale Ausstellung.

#### CHANTAL PROD'HOM / mudac

Chantal Prod'Hom ist eine an der Universität Lausanne und der New York University ausgebildete Kunsthistorikerin, die sowohl im Kanton Waadt als auch international Karriere gemacht hat. Nachdem sie unter anderem als Kuratorin am Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne und als Co-Direktorin des FAE Musée d'art contemporain de Pully tätig war, arbeitete sie als *Executive Director* von Fabrica, dem Forschungszentrum für neue Sprachen der zeitgenössischen Kommunikation von Benetton in Treviso (Italien).

Chantal Prod'Hom ist seit der Gründung des mudac - Musée de design et d'arts appliqués contemporains - im Juli 2000 Direktorin des Museums. Es ist ihr gelungen, aus diesem relativ kleinen Museum eine Institution von nationaler und internationaler Bedeutung zu machen. Durch mehr als 120 Ausstellungen und "Cartes Blanches", die die Vielfalt der Designtätigkeit widerspiegeln, sowie durch zahlreiche Kooperationen mit anderen Museen und Institutionen hat Chantal Prod'Hom die Entwicklung des mudac bis zu seiner jüngsten Integration in das Kunstquartier PLATEFORME 10 begleitet. Die Eröffnung des mudac innerhalb von PLATEFORME 10 im Juni 2022 stellt somit die dritte Museumseröffnung in ihrer Karriere dar, nach der Edelman-Stiftung - dem ersten Museum für zeitgenössische Kunst in der Westschweiz in den 1990er Jahren - und dem mudac im Maison Gaudard im Jahr 2000. Die Ausstellung *A Chair & You*, die von Robert Wilson inszeniert und ab Oktober 2022 gezeigt wird, wird ihre letzte Ausstellung als Direktorin des mudac sein.

Chantal Prod'Hom ist Museumsdirektorin, Autorin und Mitglied mehrerer Kommissionen und Jurys, wie der *Fachkommission* für Design von Pro Helvetia, der Jury des *MANOR Kunstpreises* und der Kommission für Erwerb und Auftragsvergabe des *Centre national des arts plastiques* (CNAP; FR). In



ΣCBV  
mudac  
PHOTO  
ELYSEE

Anerkennung ihrer Arbeit wurde Chantal Prod'Hom unter anderem 2010 zum Chevalier de l'ordre des Arts et des Lettres de la République française ernannt und 2013 mit dem Merit, dem Designpreis der Schweiz ausgezeichnet.

#### **NATHALIE HERSCHDORFER / Photo Elysée**

Nathalie Herschdorfer ist Kunst- und Fotografiehistorikerin, Kuratorin und Autorin. In ihrer Funktion als Direktorin des Musée des Beaux-Arts in Le Locle hat sie mehr als 50 Sonderausstellungen kuratiert, die Künstler aus der Schweiz und dem Ausland aller Generationen und mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenführten, darunter Louise Bourgeois, Stanley Kubrick, Georg Baselitz, Sol Lewitt, Andy Warhol, Alex Prager, Viviane Sassen, Hiroshi Sugimoto, Vik Muniz, Todd Hido, Garry Winogrand und Henri Cartier-Bresson. Innerhalb von acht Jahren hat Nathalie Herschdorfer das MBAL an die Spitze der Kunstmuseen in der Schweiz gebracht. Sie war künstlerische Leiterin des Festivals Alt.+1000, das der zeitgenössischen Fotografie gewidmet ist, und leitete parallel dazu mehrere Ausstellungsprojekte auf internationaler Ebene.

Im Jahr 2021 kuratierte sie für die Messe Paris Photo das Programm Elles x Paris Photo, das Künstlerinnen gewidmet ist. Sie ist in der zeitgenössischen Fotografie sehr aktiv und tritt regelmäßig auf internationaler Ebene als Kuratorin und Referentin auf. Sie hat Ausstellungen auf allen Kontinenten organisiert und unterrichtet an der ECAL und ist Autorin mehrerer Bücher über Fotografie. Sie hat seit Juni 2022 die Nachfolge von Tatjana Frank übernommen.

---

#### **KONTAKT MEDIEN PLATEFORME 10**

**Olivier Müller, Verantwortlicher Marketing und Kommunikation, PLATEFORME 10**

T +41 79 268 44 33, [olivier.muller@plateforme10.ch](mailto:olivier.muller@plateforme10.ch)

---

#### **MCBA**

**Florence Dizdari, Presse und Kommunikation, [presse.mcba@plateforme10.ch](mailto:presse.mcba@plateforme10.ch), T +41 79 232 40 06**

#### **MUDAC**

**Sylvie Rottmeier, Verantwortliche Kommunikation, [presse.mudac@plateforme10.ch](mailto:presse.mudac@plateforme10.ch),  
T +41 79 139 43 59**

#### **PHOTO ELYSÉE**

**Julie Maillard, Verantwortliche Kommunikation, [julie.maillard@plateforme10.ch](mailto:julie.maillard@plateforme10.ch), T + 41 79 684 19 24**